

Herr Sachse-Chemnitz erklärte, daß er sich an die ihm von der Behörde auferlegten Beschränkungen nicht lehne und vertreibe, was ihm beliebe. Er riet allen Kollegen, ebenso zu handeln und, sollten sie mit den Behörden in Konflikt kommen, es ruhig auf einen Prozeß ankommen zu lassen. Die sächsischen Behörden seien nicht berechtigt die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung einzuschränken, und sie müßten deshalb in einem Prozesse unterliegen. Allerdings müsse vorausgesetzt werden, daß man keinerlei Bücher vertreibe, die auf Grund des Preßgesetzes oder Strafgesetzes verboten seien, und daß man mit den Probenummern und Probeheften nur Bestellungen auffuche, nicht aber gleichzeitig dabei Bücher feilbiete.

Es wurde nun beschlossen, um speziell bei der Chemnitzer Behörde in dieser Angelegenheit vorzugehen, aus der Mitte der Chemnitzer Kollegen 10 Mann zu wählen, die in corpore und in möglichst eindringlicher Weise beim dortigen Stadtrate vorstellig werden sollten. Ferner wurde ein Antrag angenommen, dahingehend, zwei Mitglieder aus der Versammlung zu wählen, die sich nach Berlin begeben sollten, um für diese Angelegenheit Reichstagsmitglieder zu interessieren. Diese sollten eine Interpellation beim Bundesrate im Reichstage einbringen, um Aufklärung zu erbitten, welche Ursache die verschiedenartige Behandlung der Legitimationskartenfrage im Königreich Sachsen habe. Für die Mission nach Berlin wurden die Herren Robert Martin und Albin Langer aus Chemnitz gewählt.

Bei Punkt 2 der Tagesordnung erhob sich eine lebhafte Debatte darüber, ob ein sächsischer Landesverband, d. h. eine Ver-

einigung der bestehenden Ortsvereine, oder ob ein aus Einzelmitgliedern bestehender Landesverein gegründet werden sollte. Da es nach dem sächsischen Vereinsgesetze Vereinen, welche sich mit öffentlichen Angelegenheiten befassen, verboten sei, miteinander in Verbindung zu treten, so wäre die Gründung eines Verbandes ohne Auflösung der bestehenden Ortsvereine unmöglich gewesen. Die Gründung eines Vereines dagegen hielt man für wenig aussichtsvoll, da man ja eine kraftvolle Vereinigung wünschte, die in der Lage wäre, die Interessen der sächsischen Berufsgenossen zu vertreten. Nicht nur zur Verfolgung der Legitimationskartenfrage sei eine solche Vereinigung nötig; sondern noch verschiedene andere Interessen ständen auf dem Spiele. So z. B. wäre es nötig, gegen die Willkürlichkeiten einzuschreiten, die sich die sächsischen Gendarmen den Lieferboten gegenüber erlaubten.

Es wurde schließlich der Antrag des Herrn Heinrich Leenders-Leipzig angenommen: „Die Versammlung beschließt eine Vereinigung mitteldeutscher Kolportagebuchhändler zu gründen.“ Sodann stellte Herr Leenders den weiteren Antrag: „Die Versammlung beschließt, eine Kommission von 5 Mitgliedern zu wählen, welche die Vorarbeiten zu erledigen hat“, der gleichfalls angenommen wurde.

In die Kommission wurden gewählt: die Herren Leenders, Rudolph und Becker aus Leipzig und die Herren Martin und Sachse aus Chemnitz. — Die von etwa 40 Personen besuchte Versammlung wurde um 9 Uhr abends geschlossen. St.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[5074] Berlin S.W., Anhaltstrasse 12, den 15. Januar 1895.

P. P.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen scheidet unser Herr Hermann Hofer aus der von uns bisher gemeinsam innegehabten Verlagshandlung am heutigen Tage aus. Unser Herr Ernst Vohsen übernimmt das gesamte Geschäft mit allen Aktiven und Passiven und führt dasselbe für alleinige Rechnung unter der bisherigen Firma

Dietrich Reimer
(Hofer & Vohsen)

nach der bewährten Tradition des Hauses fort.

Wir bitten Sie, uns beiden auch ferner Ihr uns bisher persönlich und geschäftlich in so reichem Masse bewiesenes Wohlwollen zu erhalten. Unser Herr Hermann Hofer wird Ihnen durch ein besonderes Rundschreiben über seine ferneren Pläne Kenntnis geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dietrich Reimer
(Hofer & Vohsen).

Herr Ernst Vohsen fährt fort zu zeichnen:

Dietrich Reimer
(Hofer & Vohsen).

Herr Hermann Hofer hört auf zu zeichnen:

Dietrich Reimer
(Hofer & Vohsen).

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens ist bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig und beim Vorstand der Korporation der Berliner Buchhändler niedergelegt.

[5075] Potsdam, den 15. Januar 1895.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich aus Gesundheitsrücksichten mein unter der Firma

J. Rentel's Verlag

bestehendes Verlagsgeschäft am heutigen Tage an Herrn Hermann Hofer, den bisherigen Mitinhaber der Firma Dietrich Reimer in Berlin, mit allen Aktiven (Passiva sind nicht vorhanden) verkauft habe.

Bei meinem Scheiden aus dem Buchhandel bitte ich, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch auf meinem Herren Geschäftsnachfolger, der Ihnen aus seiner langjährigen geschäftlichen Thätigkeit hinreichend bekannt ist, übertragen zu wollen. Ich benutze diese Gelegenheit gerne, meinem bisherigen Kommissionär, Herrn Otto Nauhardt, in Firma Carl Fr. Fleischer, für seine gewissenhafte Vertretung in Leipzig meinen besten Dank an dieser Stelle auszusprechen.

Hochachtungsvoll

J. Rentel.

Herr J. Rentel hört auf zu zeichnen:

J. Rentel's Verlag.

[5076] Berlin W., Steglitzerstrasse 51, den 15. Januar 1895.

P. P.

Mit Bezugnahme auf das Rundschreiben der von mir bisher mitinnegehabten Firma Dietrich Reimer vom heutigen Tage und im Anschluss an das vorstehende Rundschreiben des Herrn J. Rentel in Potsdam beehre ich mich, zu bestätigen, dass ich das Verlagsgeschäft desselben mit allen Aktiven (Passiva sind nicht vorhanden) gekauft und nach Berlin übersiedelt habe. Ich werde das Geschäft unter der Firma

J. Rentel's Verlag
(Hermann Hofer)

in Berlin W., Steglitzerstrasse Nr. 51 fortführen und meine Verlagsthätigkeit hauptsächlich dem weiteren Ausbau des pädagogischen Verlages meines Herrn Geschäftsvorgängers zuwenden.

Indem ich Sie bitte, das mir bisher

geschäftlich und persönlich in reichstem Masse bewiesene Vertrauen auch ferner zu erhalten, teile ich Ihnen gleichzeitig mit, dass langjährige persönliche Beziehungen mich veranlasst haben, der Firma F. Volkmar in Leipzig meine dortige Vertretung zu übergeben. Ich bitte daher, alle für meine Firma oder mich persönlich bestimmten Sendungen mir von heute ab durch meinen Herrn Kommissionär zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Hermann Hofer.

Herr Hermann Hofer wird zeichnen:

J. Rentel's Verlag
(Hermann Hofer).

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Rundschreibens ist bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig und beim Vorstand der Korporation der Berliner Buchhändler niedergelegt.

[5040] P. P.

Wir gestatten uns, hierdurch bekannt zu geben, dass wir durch Uebernahme der Monatsschrift „Litteratur-Correspondenz u. Kritische Rundschau“, Herausgeber Hugo C. Jüngst mit unserer **Buch- und Kunstdruckerei** eine

Verlagsbuchhandlung

verbunden, deren Vertretung zu übernehmen Herr L. Fernau in Leipzig die Güte hatte.

Indem wir uns Mitteilung über weitere Unternehmungen vorbehalten, nehmen wir heute Gelegenheit, das Interesse des verehrten Buchhandels auf die schon jetzt weit verbreitete Monatsschrift

Litteratur-Correspondenz

zu lenken. Wir bitten um thätige Verwendung für unser Blatt und stellen schön ausgestattete Probehefte in beliebiger Anzahl gratis zur Verfügung. Abonnementspreis ganzjährig 4 *M* ord., bar mit 25% Rabatt und 7,6 Freiemplar.

Hochachtungsvoll

Düsseldorf. **H. Pleimes Nachf.**